

## Jüdische Selbstverwaltung in Polen

Im polnischen Königreich gab es eine jüdische Selbstverwaltung. Im Jahr 1580 hatte man die jüdische "Vier-Länder-Synode" gegründet. Darin wurde das gesamte polnische Königreich in vier "Länder" aufgeteilt, nach der Anzahl der dort lebenden Juden und der Bedeutung der dortigen Gemeinden. Alle Juden in Polen waren dieser Selbstverwaltung unterstellt. Die Synode sammelte einerseits die Steuern für den König und leitete sie weiter. Andererseits übernahm sie auf der Verwaltungsebene die Macht innerhalb der jüdischen Bevölkerung.

Gerichte, soziale Aufgaben sowie die Deckung der religiösen Bedürfnisse wurden von den Gemeinden, den Ländern mit ihren Selbstverwaltungsorganen, den Räten organisiert und durchgeführt.

## Die Juden im Wirtschaftsleben Polens

Wie in vielen anderen europäischen Ländern zur damaligen Zeit, leben auch die polnischen Landadligen in großem Luxus. Viele von ihnen verbringen die meiste Zeit des Jahres in Paris.

Finanziert wird dieses Luxusleben von den Pachtbauern, die unter schwersten Bedingungen arbeiten müssen. immer neue Steuern belasten die einfache, schwer arbeitende Bevölkerung im Land.

Der Adel bedient sich bei Fragen der Finanzen gern Fachleuten. Oft sind es Juden, die den Besitz polnischer Adliger bewirtschaften, als Pächter von Dörfern, Mühlen, Wäldern und Gasthöfen.

Sie sind damit auch die Steuereintreiber und wurden als sogenannter Mittelstand angesehen.

Andere Juden waren als Händler und Hausierer tätig.